

**In der Elektronikindustrie gibt es**, was Menschenrechte und nachhaltige Produktion angeht, **noch immer eine Menge zu verbessern**. Bei der Produktion von Computern, Mobiltelefonen und anderen elektronischen Produkten können mangelhafte Arbeitsbedingungen und Umweltzerstörung beobachtet werden. Die komplizierte Produktkette, ein hoher Outsourcing-Anteil, rasante Produktentwicklungen, schwache Gewerkschaftsstrukturen und ein Mangel an (inter)nationaler Gesetzesimplementierung tragen zu dieser Entwicklung bei. Die Industrie hat die Initiative ergriffen, einen Sektorkode zu entwickeln sowie Arbeitsgruppen für die Implementierung. Allerdings stellen die Interessenvertreter Schwächen des Codes sowie seiner Entwicklung und Implementierung fest. Es mangelt an der strukturellen Einbeziehung der Arbeitnehmer, der örtlichen Implementierung und der unabhängigen Überprüfung.

**Die Zivilgesellschaft muss** bei der Stärkung der Menschenrechte und der Verbesserung der Umweltbedingungen im Sektor **eine wichtige Rolle spielen**. Erfahrungen in der Bekleidungs- und Kaffeeindustrie zeigen, dass Lobby-Arbeit, öffentliche Kampagnen und die stärkere Einbeziehung örtlicher Interessenvertreter zu verbesserten Arbeitsbedingungen und verminderter Umweltschädigung führten. Im Elektroniksektor wurden vergleichbare Initiativen ergriffen. Deren Wirkung kann durch vermehrte Synergien zivilgesellschaftlicher Aktionen und durch das Überbrücken der Kluft zwischen den Arbeitern und den größeren Global Playern verstärkt werden. Aus diesem Grund wurde GoodElectronics geschaffen, um:

- **zivilgesellschaftliche Organisationen weltweit bei ihren Aktivitäten zur Stärkung der Menschenrechte und zur Verbesserung der Umweltbedingungen in der Elektronikindustrie zu stärken und zu fördern**
- **die Politik der Unternehmen und der öffentlichen Hand sowie die Praxis in der Industrie basierend auf gemeinsamen Forderungen zu verbessern**

**Es werden 4 Primärstrategien verfolgt, um dies zu erreichen:**

- **Stärkung eines internationalen Netzwerkes**
- **Aufbau und Austausch von Wissen**
- **Verlinkung von Lobby-Arbeit, Kampagnen und Forschungsaktivitäten**
- **Aufbau von Kapazitäten örtlicher Organisationen**

Die Vereinigung umfasst eine Koordinierungsstelle, einen Lenkungsausschuss und ein Netzwerk, bestehend aus Vertretern von Menschenrechtsorganisationen (einschließlich Arbeitsrechtsorganisationen), Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Universitäten und Einzelpersonen aus Brasilien, Kanada, China, Kongo, Europa, Indien, Indonesien, Malaysia, Mexiko, Schweden, Thailand, Philippinen, Singapur und den USA, die danach streben, die Menschenrechte zu stärken und die Umweltbedingungen zu verbessern.

Die Koordinierungsstelle ist bei Somo (centre for research on multinational corporations) [www.somo.nl](http://www.somo.nl), in Amsterdam, Niederlande eingerichtet. Der Lenkungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: CAFOD, CEREAL, ICCR Contract Supplier Working Group, IMF, SACOM, SVTC, SOMO und TIE ASIA.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an: Monique Lempers E-Mail: [m.lempers@goodelectronics.org](mailto:m.lempers@goodelectronics.org) Telefon: +31 (0)20 639 1291 [www.goodelectronics.org](http://www.goodelectronics.org) Skype: monique.lempers